

MANROLAND SÄGT NICHT MEHR manroland web systems und die SRS-Stahl GmbH, unabhängiger Händler mit eigenem Säge-, Fräs- und Schleifzentrum, kommen sich näher. Der Stahl verarbeitende Betrieb wird im April auf das Werksgelände von manroland web systems ziehen und den Betrieb des manroland-Sägezentrums einschließlich des Systemlagers übernehmen und in eigener Regie weiter betreiben. SRS-Stahl und manroland web systems unterzeichneten im Februar 2015 den entsprechenden Vertrag samt Rahmeneinkaufsvertrag für die Säge- sowie Mietverträge für Lager, Fertigung und Verwaltungsgebäude. › www.manroland-web.com

ERFOLGREICHES GESCHÄFTSJAHR Efl hat im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2014 nach eigenen Angaben ein neues Umsatzhoch erzielt. Auch das Geschäftsjahr wurde danach erfolgreich abgeschlossen. Das letzte Quartal habe mit einem Umsatz in Rekordhöhe von 211,1 Mio. US-\$ und einem Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr geschlossen. Rekordhöhe erreichte auch der Umsatz im am 31. Dezember 2014 beendeten Gesamtjahr. Gegenüber dem Vorjahr schloss Efl das Geschäftsjahr mit einem Plus von 9% und 790,4 Mio. \$ ab, der Gewinn stieg auf 87,1 Mio. \$. »Im Hinblick auf unser Ziel, 2016 eine Milliarde Umsatz unter Maximierung unserer Gewinnspanne zu erzielen, sehen wir uns einen großen Schritt vorangekommen«, sagt Guy Gecht, CEO von Efl. › www.efi.com

ÜBERNAHME VON FOTOLIA Fotolia, der bisher in Privatbesitz befindliche Marktplatz für lizenzfreie Fotos, gehört nun zu Adobe. Mit der Übernahme will Adobe die Rolle der Creative Cloud als Plattform festigen. Im nächsten Schritt soll das Angebot von Fotolia in die Creative Cloud integriert werden. Damit stehen mehr als 35 Millionen Bilder und Videos zum Kauf bereit. Die Fotolia-Plattform als frei zugänglicher Stockfoto-Dienst soll fortgesetzt werden. › www.adobe.de

TABLET-MARKT SCHRUMPT iPads und Tablets finden weniger Käufer: Der gesamte Markt muss Verluste hinnehmen, zeigt die vom Marktforscher IDC veröffentlichte Statistik für das letzte Quartal 2014. Danach wurden erstmals seit Beginn des Jahrzehnts in einem Quartal weniger Tablets als im Vorjahr verkauft. Für Amazon brachen die Verkäufe des Kindle um 70% auf nur noch 1,7 Mio. Geräte ein, auch Apple verkaufte 18% weniger Geräte, hält mit dem iPad und 21,4 Mio. verkaufter Geräte jedoch weiter die Spitzenposition.

SCHAFFRATH UND D+L KOOPERIEREN Die schaffrath medien aus Geldern und D+L Druck und Logistik aus Bocholt arbeiten seit dem 1. Januar 2015 zusammen. In ihren Teilmärkten (schaffrath im Rollenoffset und D+L im Bogenoffsetdruck) haben sie nach eigenen Angaben eine starke Stellung, sehen sich als Technologieführer und investieren laufend in neue Technik und mehr Service. Für die Kunden böten sich durch die Kooperation neue Möglichkeiten und Optionen. › www.dul-print.de › www.schaffrath.de

ORGANISATIONEN WARREN NEUE WERBEBESCHRÄNKUNGEN UND -ZWANGSHINWEISE

Der bvdm (Bundesverband Druck und Medien) sowie neun weitere Organisationen der Werbewirtschaft warnen vor den Konsequenzen des geplanten Kleinanleger-Schutzgesetz. Erstmals soll ein Verbot der Werbung gegenüber erwachsenen Bürgern in Abhängigkeit von deren Intellekt und Medienkonsum eingeführt werden. Damit wären nicht zu rechtfertigende Kommunikationsverbote in einer bislang nicht gekannten Eingriffstiefe festgeschrieben. Darauf weisen bvdm, BDZV (Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger), DDV (Deutscher Dialogmarketing Verband), FAW (Fachverband Außenwerbung), GWA (Gesamtverband Kommunikationsagenturen), der Markenverband, RMS (Radio Marketing Service), VDZ (Verband Deutscher Zeitschriftenverleger) und ZAW (Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft) in einem gemeinsamen Schreiben an die Bundesminister für Finanzen, Justiz und Verbraucherschutz, Wirtschaft und Energie sowie an die Vorsitzenden der Bundestagsfraktionen hin. Die Druckindustrie in Deutschland ist zu mindestens 40% werbeabhängig und kann im Zuge politischer Entscheidungen, die zu Restriktionen der Werbewirtschaft führen, unweigerlich in Mitleidenschaft gezogen werden. »Es ist zu befürchten, dass derlei Eingriffe den Strukturwandel in der Druckindustrie erheblich beeinflussen. Unsere Aufgabe ist es, auf die Folgen für die Branche hinzuweisen und Schaden für die

Betriebe abzuwenden«, kommentiert Wilhelm Zacharias, Wirtschaftsreferent des bvdm, das Engagement des Verbandes. Darüber hinaus misstrauten die geplanten Werbeverbote der Kompetenz der Bürger, basierten auf sachfremden Kriterien und seien in der Praxis nicht justitiabel. Die Verbände lehnen auch den geplanten Zwangshinweis für die danach nur noch in einigen Medien erlaubte Werbung ab. Die aktuelle Fassung des Gesetzes stelle einen gravierenden Eingriff in die Rahmenbedingungen der privatwirtschaftlichen Medienproduktion dar. Die klare Position Deutschlands gegen weitere Werberegulierungen verhinderte in den letzten zehn Jahren die Einführung von schwerwiegenden Werbeschränkungen in der EU. Darauf wollen die Verbände auch jetzt wieder hinwirken. › www.bvdm-online.de



FLYERALARM GLEICHT 50.000 t CO₂ AUS Flyeralarm hat den Verbrauch von insgesamt 50.000 Tonnen CO₂ seit 2010 ausgeglichen. Das entspricht den jährlichen CO₂-Emissionen von rund 20.000 Einfamilienhäusern. Mit den Zahlungen, die die Kunden über das freiwillige Angebot »Klimaneutrales Drucken« entrichten, unterstützt Flyeralarm ausgewählte Klimaschutzprojekte. Das Verfahren wurde vom Bundesverband Druck & Medien geprüft und zertifiziert. Auf der Unternehmens-Webseite können Kunden jederzeit sehen, wie viel CO₂ bereits ausgeglichen wurde. Um den »Klimaneutralen Druck« anbieten zu können, hat Flyeralarm für die wichtigsten Produkte im Offsetdruckverfahren die Menge an CO₂ ermittelt, die bei der Herstellung entsteht. Dies erfolgt auf Basis der gängigen wissenschaftlichen Verfahren und in enger Abstimmung mit dem Bundesverband Druck & Medien. Berücksichtigt wurde unter anderem der CO₂-Verbrauch, der bei der Herstellung der eingesetzten Materialien, der Anlieferung an die Druckerei, der Maschinennutzung, der Anfahrt der Mitarbeiter zum Unternehmen und bei der Gebäudetechnik entsteht. Die auf diese Weise ermittelte CO₂-Menge gleicht Flyeralarm durch die finanzielle Förderung zertifizierter Klimaschutzprojekte aus. Bei diesem Verfahren arbeitet Flyeralarm eng mit der First Climate Markets AG zusammen, einem erfahrenen und verlässlichen Vertragspartner für hochwertige Klimaschutzprojekte. › www.flyeralarm.de